

Bericht über die Fortführung des Hêvi-Konzeptes im Sozial- und Gesundheitsausschuss der Stadt Bielefeld | 08.10.2019

Förderung von bildungsunfähigen und durch Kriegserlebnisse belastete Geflüchtete im Langzeitleistungsbezug

Die Hêvî Kooperationspartner sind Teil von „Bielefeld integriert“



jobcenter
Arbeitsplus Bielefeld

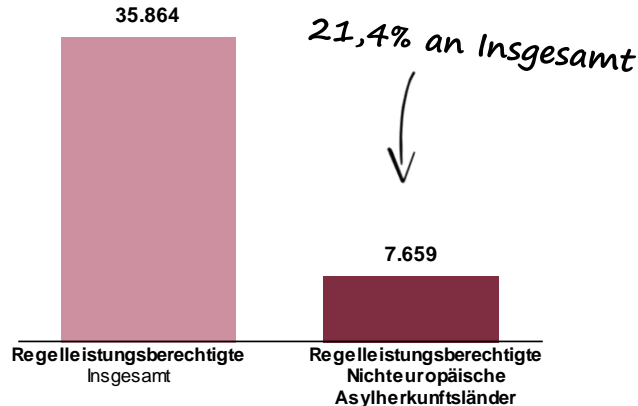
Rege

Frauen
BERATUNG e.V.
Transparenz in der Beratung

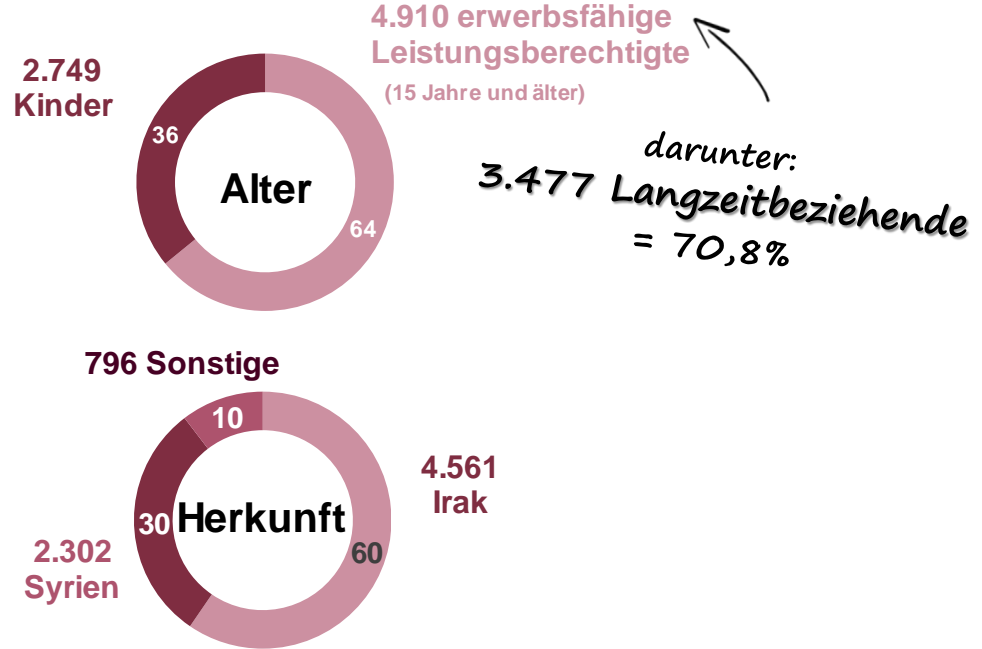
Warum ist Hêvî noch aktuell?

Daten zur Zielgruppe I

Geflüchtete in der Grundsicherung für Arbeitsuchende



Strukturmerkmale – Anteile in Prozent

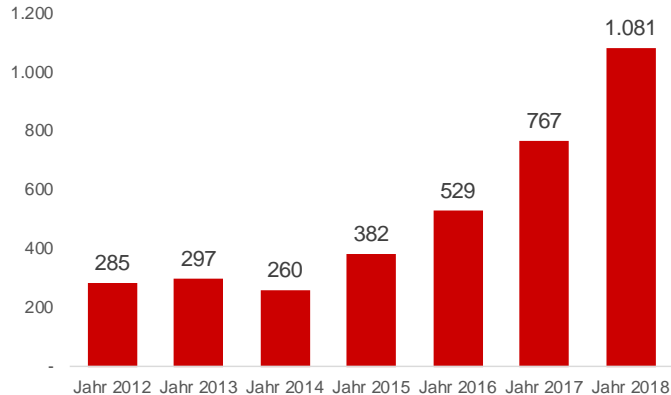


Nichteuropäische Asylherkunftsländer: Afghanistan, Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia

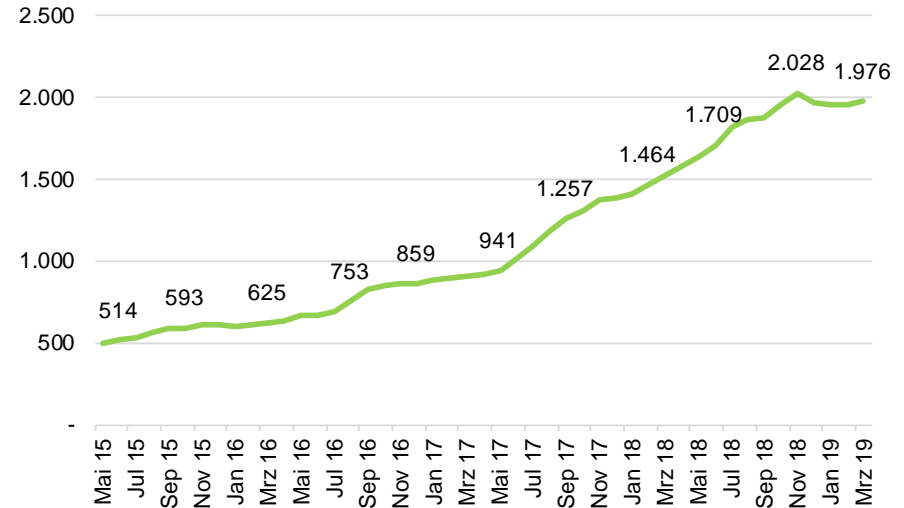
Warum ist Hêvî noch aktuell?

Daten zur Zielgruppe II

Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern



Entwicklung der SV-Beschäftigung am Arbeitsort - nichteuropäische Asylherkunftsländer



Warum ist Hêvî noch aktuell?

- Die Zielgruppe wächst!
- Die bisherigen Angebote und Maßnahmen des SGB II und der Sprachförderung setzen i.d.R. viel zu spät an und setzen zu viel voraus.
- Der Erfolg der bestehenden Ansätze kann nur zustande kommen, wenn sie vorbereitet und ergänzt werden.
- Die Ergänzungen müssen eine Basis legen für
 - Spracherwerb
 - Lernfähigkeit
 - Kenntnis der gesellschaftlichen Systeme in Deutschland
 - physische und psychische Stabilität

Erkenntnisse **Problemmix**

Gesundheit

- Erhöhtes Risiko für Traumafolgestörungen
- Gehäuft gesundheitliche Einschränkungen

Integration

- Wenig Austausch mit Deutschen
- Zum großen Teilen wurden die Geflüchteten aus dem Irak, in archaischen und totalitären Gesellschaften und innerhalb eines Kastenwesens sozialisiert
- Frauen sind mehrfach benachteiligt und haben besondere Integrationshemmnisse
- Die Gründung und Versorgung einer Großfamilie steht im Mittelpunkt – das Ankommen ist für die nächste Generation geplant

Bildung

- 2/3 der Teilnehmenden haben maximal die Grundschule besucht
- Wenig Zeit, Kraft und Raum zum Lernen
- Geringer Erfolg beim Spracherwerb und in den Angeboten der Arbeitsmarktförderung

Wirkhebel

Wie kann die Integration Geflüchteter im Arbeitslosengeld-II-Langzeitbezug in Arbeit und Gesellschaft gelingen?

Wirkhebel Brücken in die Aufnahmegesellschaft

Dialog



Bildung



Verbindlichkeit



Sprache



Psychische
Stabilisierung



**Soziale Beziehungen über ethnische Grenzen hinweg
ausbauen und damit die gesellschaftliche und
berufliche Integration fördern**

Wirkhebel notwendige Brückenangebote

Jobcenter Arbeitplus Bielefeld

- **Fallsteuerung** über das Hêvî Fallmanagement mit einem Betreuungsschlüssel von 1:120
- **Organisation** von Veranstaltungen und von Workshops

Finanzierung über die Stadt Bielefeld

- **Wege ebnen durch mehr Wissen** | wöchentliche Gruppenangebote für Frauen in Sieker und Baumheide über die REGE
- **Sprachcafés** | Sprachförderung in den Quartieren über die REGE
- **Sprachbildungsangebote** über die REGE und den AWO Kreisverband e.V.
- **16a Beratungsangebot** für Frauen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte, die vom Langzeitleistungsbezug bedroht oder betroffen sind, durch die Psychologische Frauenberatung Bielefeld e.V.

Finanzierung über das Jobcenter Arbeitplus Bielefeld

- **Chancen für Frauen** | wöchentliche Gruppenangebote durch die Psychologische Frauenberatung Bielefeld e.V.
- **Lernen zu lernen** | 14 - tägiger Bildungskurs zur Vermittlung von Lernstrategien bei der REGE

Aktueller Stand der Hêvî-Angebote

Aktueller Stand kommunaler HEVI-Folgeangebote der REGE

Grundlage:

Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses im Juni 2019, auf Basis der Erkenntnisse des HEVI-Projektes die Bausteine

„Wege ebnen durch mehr Wissen“

„ Zusätzliche Sprachkurse“ umzusetzen.

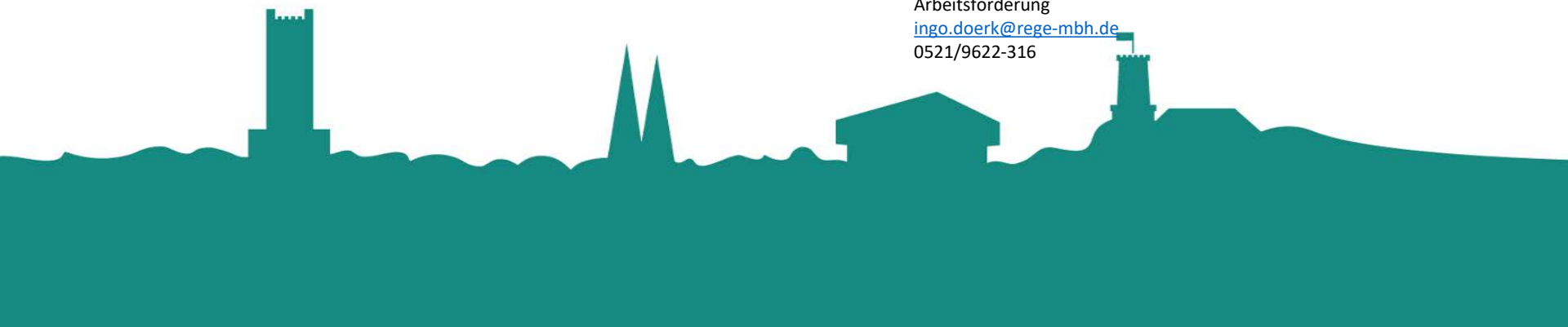
Ihr Ansprechpartner:

Ingo Doerk, Bereichsleiter Kommunale

Arbeitsförderung

ingo.doerk@rege-mbh.de

0521/9622-316



Zielgruppe: Bisher durch integrationswirksame Angebote nicht erreichte, vorrangig (ezidische) Frauen; (mittelbar auch deren Kinder und Ehepartner) mit bereits längerem Aufenthalt in Deutschland/Bielefeld

Ziel: Vermittlung von Basiswissen zum Leben in Deutschland sowie Arbeitsweisen und -prinzipien von jeweiligen Hilfesystemen; ausgehend von konkreten Bedarfen, ausweitend auf alle relevanten Modulinhalte

Wo? Räume im Freizeitzentrum Baumheide und Jugendhaus Sieker

Wie?

- 2 Workshops/Woche/Quartier á 3 Std.
- in „entspanntem Klima“, max. 12 TN, plus Dolmetscherin
 - Phase 1: fließender Start mit Bedarfserhebung
 - Phase 2: Themen in Modulen
 - Phase 3: Fließender Ausstieg mit Erhebung offener/
interessanter Themen für nächsten Termin
- Einzelberatung nach Bedarf

Module:

- M1 -> Sprache + WS-Angebot „Lernen lernen“
- M2 -> Schulische und berufliche Bildung
- M3 -> Arbeitsverhältnisse
- M4 -> Sozialversicherung und weitere Versicherungen
- M5 -> Wohnen
- M6 -> Ärzte & Geburtshilfe & Vorsorgeuntersuchungen
- M7 -> Banken und Finanzen
- M8 -> Mobilität in der Stadt
- M9 -> kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe

- 49 Frauen insgesamt erreicht; **34 Frauen** haben regelmäßig teilgenommen

davon in Baumheide: 17

davon in Sieker: 17

- **Einzelberatungen** wurden von **23 Frauen regelmäßig bzw. wiederholend** in Anspruch genommen. Themen u.a.: „Übersetzungen“ von Amts- und Elternbriefen sowie Einzelfragen zur Bildung der Kinder
- Anzahl der durchgeführten **Workshop-Termine: 142**

- **Umgesetzte Module:**

Aufgrund der qualitativen bzw. bedarfsorientierten Ausrichtung des Projektes erfolgte die Modulauswahl stark prozessbezogen, sodass in den Workshopterminen auch mehrere Module thematisiert wurden.

Module:

M1 -> Sprache + WS-Angebot „Lernen lernen“

M2 -> Schulische und berufliche Bildung

M3 -> Arbeitsverhältnisse

M4 -> Sozialversicherung und weitere Versicherungen

M5 -> Wohnen

M6 -> Ärzte & Geburtshilfe &

Vorsorgeuntersuchungen

M7 -> Banken und Finanzen

M8 -> Mobilität in der Stadt

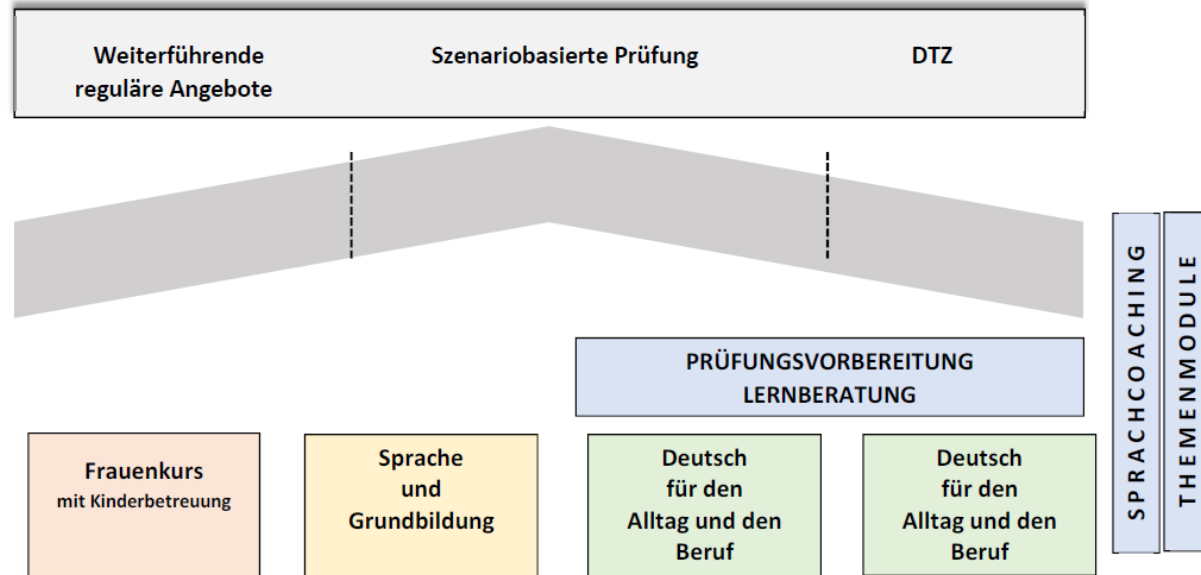
M9 -> kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe

umgesetzt, angelesen, Querschnittsmodul

Externe Fördermittel aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfond mit einer Förderquote von 75% wurden akquiriert, Überleitung des Ansatzes ab 01.10.19; neue Projektlaufzeit bis 30.06.2022. neuer Name: **Integration durch Wissen**

Zielgruppe/Ziel: HEVI-Projektteilnehmende, die mit herkömmlichen Sprachfördermethoden nicht zielführend erreicht werden konnten. Die TN sollen durch alternative Lernmethoden das Sprachniveau B1 erreichen. So sollen sie für den Übergang in weiterführende Sprach- und Berufsangebote befähigt werden.

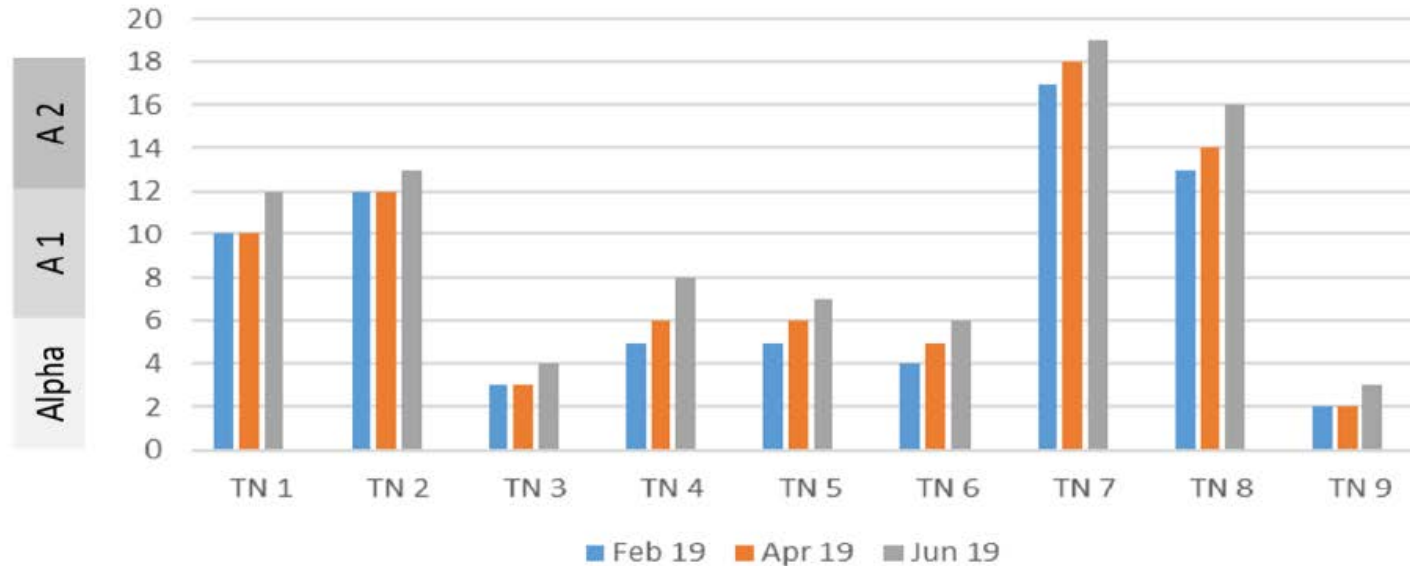
Umgesetzte Angebotsstruktur:



Teilnehmende insgesamt: 41

Ausgangslage:

Reihenmessung Frauenkurs: Lesen



waren jedoch dreien

detaillierter Abschlussbericht wird derzeit erstellt und ab Mitte Oktober veröffentlicht

Chancen für Frauen (§ 16f Nr.3 SGB II)

Kursangebotsstruktur

- Sprachförderkurs
- Bildungsveranstaltungen
- Kreativkurs zur Selbststärkung
- Stressbewältigungskurs

- Filmkurs

Rahmenbedingungen

- 30 - 40 zweistündige Termine pro Kurs
- Durchführungsorte:
Frauenberatungsstelle, Gemeindehaus
Schildescher Straße
- Anzahl der Teilnehmerinnen in vier Kursen: 35 (Stand 09/2019)
- 100% Stelle (Psychologin und Pädagoginnen mit Zusatzausbildungen) + Sprach- und Kulturmittlerinnen + Kinderbetreuung


Psychosoziale Betreuung (§ 16a Nr.3 SGB II)

- Zielgruppe: Frauen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte, die vom Langzeitleistungsbezug bedroht und betroffen sind
- Leistungsangebot: Psychosoziale Beratung in Krisensituationen und bei akuter/ vergangener Gewalt mit psychosozialen potentiell traumatisierenden Folgen
- Module: 1. Basisberatung / 2. Aufsuchende Beratung / 3. Netzwerkstärkung und Stabilisierung
- Anzahl Nutzerinnen: 29 (Stand 09/2019)
- Mitarbeiterinnen: 75 % Stelle (Psychologin, Pädagoginnen) + Sprach- und Kulturmittlerinnen

Fazit

- Es ist notwendig eine passende Sprachförderung für die Gruppe weiterzuentwickeln, die Lernstrategien vermittelt und auch Erfolge unterhalb des B1 Niveaus als Ziel verfolgt.
- Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Jobcentern die Freiheit geben, kundenspezifische Integrationsmaßnahmen anzubieten.
- Wir benötigen regionale Instrumente, um vor Ort gestalten zu können.
- Eine bestimmte Anzahl gelungener Integrationen ist kein Maßstab für die heutigen Herausforderungen eines Jobcenters.
- Das Projekt hat gezeigt, dass Integrationsfortschritte das Ziel sein müssen.
- Nach einer überbrückenden Finanzierung für das Jahr 2019 besteht, insbesondere bei den benötigten Sprachbildungsangeboten der REGE, eine Finanzierungslücke.

**Wenn die alten Strategien
nicht mehr funktionieren,**

A man in a blue suit is walking a tightrope that extends from a dense, chaotic black scribble on the left side of the frame towards the right. The background is a plain, light gray. The man is seen from behind, with his arms outstretched for balance. The tightrope is a single, thin black line that starts as a wavy, tangled mass on the left and becomes a straight line on the right.

**müssen wir das System verlassen,
um neue Lösungen zu finden.**